

vom

17. Juli 2009

„Back to the roots“ – Amerikaner sucht Dessauer Wurzeln

Vortrag im Moses-Mendelssohn-Zentrum

Recherchen zur Familiengeschichte machten den ehemaligen Lehrer David Solmitz auf Dessau aufmerksam, der 1943 in Cambridge geboren wurde und heute in Waterville (US-Bundesstaat Maine) lebt. Ist Fred Sanders, geboren 1837 in Dessau, sein Urgroßvater? Ist jener A. W. Sander, der an der Dessauer jüdischen Freischule (Franzschule) einst Kalligraphie unterrichtete und 1845 in großer Armut starb, der Vater dieses Fred Sanders? Wie ist Mendel Wolf Sander – er besaß zur Mitte des 19. Jahrhunderts in der Kantorstraße eine Speisewirtschaft – mit ihm verwandt? Und: gibt es noch Familiengräber auf dem Dessauer Israelitischen Friedhof?

Hintergrund der familiären Nachforschungen ist: Fred Sanders wanderte 1854 mit seinen Brüdern nach Amerika aus. Zuerst gelangte er zu Verwandten nach Mexiko, dann in die USA. Er starb 1909 in Little Rock in Arkansas als „Photographiker“.

Ende Juli 2009 wird David Solmitz auf den Spuren seiner Vorfahren für einige Tage nach Dessau-Roßlau kommen, als Gast der Moses-Mendelssohn-Gesellschaft Dessau. Er wird am **Mittwoch**, den **29. Juli 2009**, um **18.00 Uhr**, im **Moses-Mendelssohn-Zentrum**, Mittelring 38, einen Vortrag über Fred Sanders halten – auf Deutsch. Interessenten sind herzlich willkommen.

Die Historiker Dr. Werner Grossert und Dr. Bernd Ulbrich werden seine Ausführungen zur Familiengeschichte ergänzen.